

HESSEN

Erhöhtes Risiko für Ypsilanti

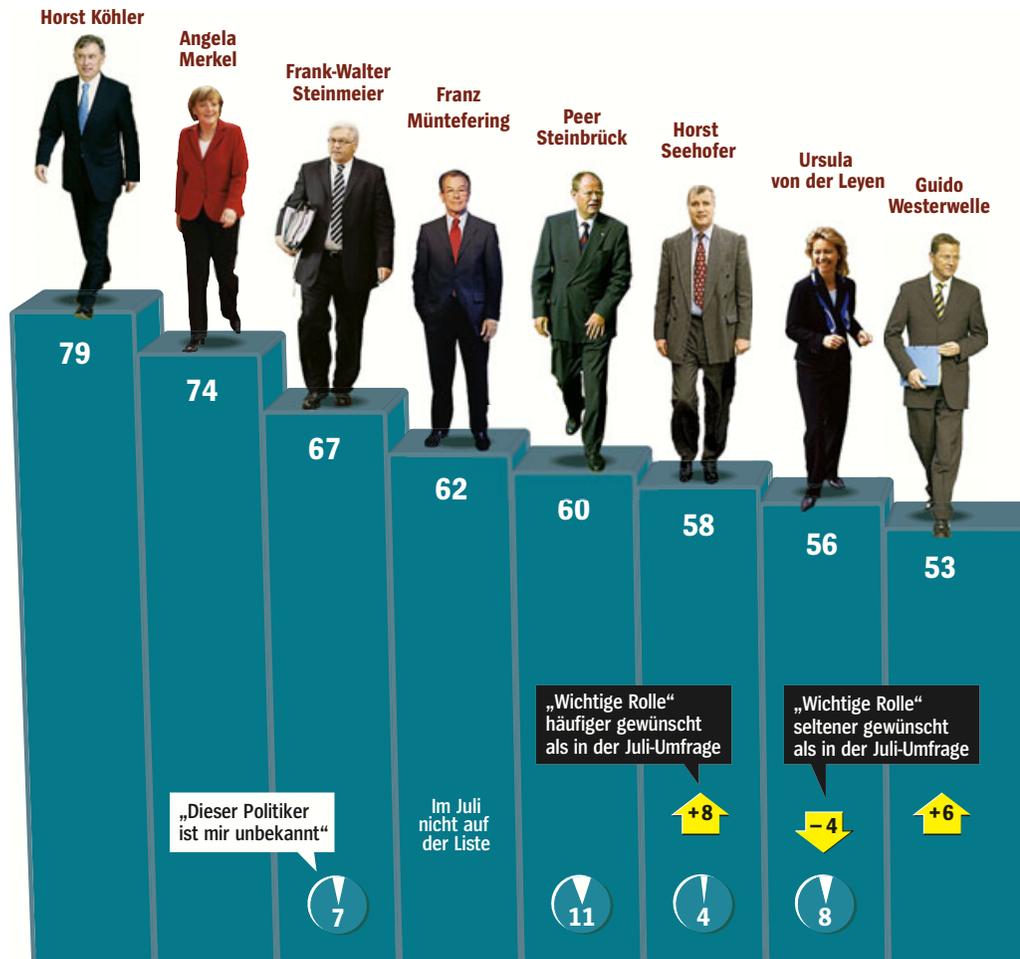
Mit mehreren Festlegungen im geplanten Koalitionsvertrag zwischen Sozialdemokraten und Grünen hat die hessische SPD-Vorsitzende Andrea Ypsilanti für erhebliche Verstimmung unter Wirtschaftspolitikern in ihrem Landesverband gesorgt. Ypsilantis parteiinterner Rivale Jürgen Walter erklärte, er werde einer rot-grünen Landesregierung nicht angehören. Walter kritisiert vor allem die von Ypsilanti durchgedrückte Aufteilung des hessischen Wirtschaftsministeriums in ein Ressort für Wirtschaft, Landesentwicklung und Bauen sowie ein weiteres für Verkehr und Europaangelegenheiten. Das würde zur „absurden Konstruktion“ führen, dass Landes- und Verkehrsplanung „mit einem



ALEX GRIMM / REUTERS

Ypsilanti

enormen Abstimmungsbedarf“ in zwei verschiedenen Ministerien stattfänden, beklagt Walter. Einige der von ihm geführten reformorientierten Netzwerke in der Hessen-SPD werfen Ypsilanti vor, diese Ressortaufteilung nur durchgesetzt zu haben, um einen Ministerposten für ihren engen Berater, den Bundestagsabgeordneten Hermann Scheer, zu schaffen. Scheer soll für Landesplanung zuständig sein. Für Unmut sorgen beim rechten Flügel der Hessen-SPD auch die Koalitionsvereinbarungen zu den Flughäfen Kassel-Calden und Frankfurt. Sie würden dazu führen, dass der in Nordhessen geforderte Ausbau des Flugplatzes Caldén praktisch erledigt sei, in Frankfurt am Main werde sich der Bau einer neuen Landebahn um mindestens ein Jahr verzögern. Ypsilanti ist auf die Stimmen von Walter, den Netzwerkkern und den nordhessischen Abgeordneten in der SPD-Fraktion zwingend angewiesen.



Veränderungen bis zu 3 Prozent liegen im Zufallsbereich, sie werden deshalb nicht ausgewiesen.

GESUNDHEIT

Illegale Pillenschwemme

Der Handel mit Arzneimitteln zweifelhafter Herkunft steigt dramatisch. Beschlagnahme der Zoll 2007 noch rund 1,5 Millionen Tabletten, über 100 000 Ampullen und 200 Kilogramm Pulver im Wert von mehr als acht Mil-

lionen Euro, waren es im ersten Halbjahr 2008 schon mehr als doppelt so viel. Experten rechnen damit, dass sich die Zahl bis Jahresende mindestens vervierfachen wird. Geschmuggelt werden nicht nur Doping- und Potenzpillen, sondern auch Antihistaminika für Allergiker, blutdrucksenkende Mittel und sogar Anästhesiepräparate für den Einsatz bei Operationen. Grund für den enormen Anstieg sind eine verstärkte Nachfrage, aber auch zunehmende Kontroll-



FRANKE MAY / PICTURE-ALLIANCE/ DPA

len. So wirbt das Zollkriminalamt in Osteuropa massiv um Unterstützung der dortigen Behörden, um Vertriebs- und Zahlungswege zu ermitteln. Der illegale Medikamentenhandel ist aber nicht nur ein Problem des Internet. Mehrere Staatsanwaltschaften bereiten derzeit bundesweit Anklagen gegen Pharmahändler und mehr als hundert Apotheker vor, die illegale Billigimporte aus dem Ausland als reguläre Krebsmittel abgerechnet haben sollen.